

Edition

Die Annales Laureshamenses für die Jahre 703-770

Breslau, Universitätsbibl., Ms. Akc. 1949 KN 397 (ehem. Steinw. II. Fol. 3), s. XVI^m, fol. 145^v-146^r.

Die Herrscherjahre sind im Breslauer Codex nach der Inkarnationsjahreszahl jeweils interlinear über dem ersten oder zweiten Wort des Jahresnotats eingetragen; dies wird im Apparat nicht eigens verzeichnet.

In Petit-Satz intermittierend beigegeben sind jeweils die entsprechenden Jahresnotate in den Annales Laureshamenses des Codex aus Sankt Paul (= ALau/SP, nach der Handschrift) und in den Annales Mosellani (= AMos, nach der Edition von Lappenberg [wie S. 4 Anm. 14]) sowie die Jahresnotate 769/770, mit denen das sog. Fragmentum Chesnianum einsetzt (= FrCh, nach dessen Druck bei Duchesne [wie S. 4 Anm. 11]). Sofern nicht anders angegeben, sind die in Petit-Druck beigegebenen Notate innerhalb der Gesamtfassung der jeweiligen Annalenwerke bzw. Überlieferungen dem gleichen Inkarnationsjahr zugeordnet wie in der Breslauer Abschrift der Annales Laureshamenses auch.

Satzeinteilung, Zeichensetzung sowie Groß- und Kleinschreibung sind durch alle abgedruckten Versionen der gleichen Sätze hindurch systematisiert worden; auch die Schreibung von u/v/w ist gegen die Editionen normalisiert; dort unaufgelöst wiedergegebene Abkürzungen in den Handschriften sind, sofern unproblematisch, aufgelöst worden (dabei ist dns/dno im Codex Breslau als domnus/domno aufgelöst worden). Emendationen in den Editionen sind rückgängig gemacht und die in die jeweiligen Apparate verwiesenen Lesarten in den abgedruckten Obertext zurückversetzt worden. Eigene Emendationen (in eckigen Klammern) beschränken sich auf komplettierende Buchstaben bei allzu unverständlich knapp abgekürzten Wörtern und gehen nicht ins Grammatikalische hinein: Intendiert war keine Edition im Sinne der Rekonstruktion einer ehemals vorhandenen ursprünglichen Originalfassung eines Textes, sondern eine Gegenüberstellung des Wortlautes der heute noch fassbaren Textzeugen.